

Freitag, 23. April 2021

Euroraum: Einkaufsmanagerindizes – nicht zu bremsen im April

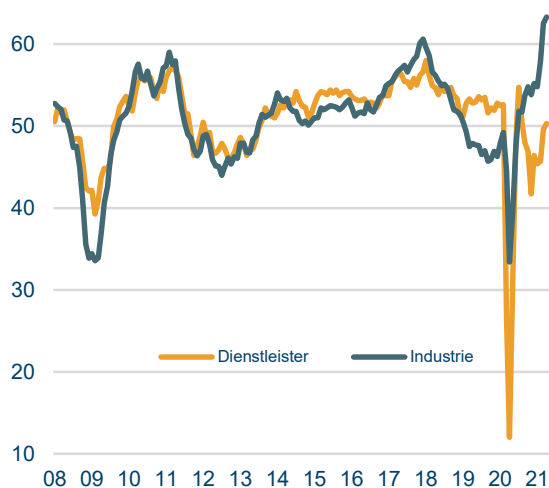
- Die Stimmung bei den europäischen Unternehmen hat sich erneut verbessert. Der vorläufige Wert für den Gesamteinkaufsmanagerindex (Composite) ist im April auf einen Stand von 53,7 Punkten angestiegen.
- Die Verbesserung beim Gesamteinkaufsmanagerindex für Euroland ist auf beide Teilindizes (Industrie und Dienstleister) zurückzuführen. Die europäische Industrie kennt kein Halten, dieser Teilindex erreichte mit 63,3 Punkten ein neues Allzeithoch.
- In Deutschland und Frankreich haben sich die Gesamtindizes unterschiedlich entwickelt. Der deutsche Gesamtindex ist auf 56,0 Punkte zurückgegangen. In Frankreich hingegen konnte sich der Gesamtindex auf 51,7 Punkte verbessern. Für die mit den vorläufigen Daten noch nicht gemeldeten Länder, insbesondere Italien und Spanien, deuten sich bei den Dienstleistern und bei der Industrie Verbesserungen an.
- Der Einstieg in das zweite Quartal ist gelungen. Die Einkaufsmanagerindizes weisen auf eine wirtschaftliche Erholung in Euroland im zweiten Quartal hin. Die Unsicherheit für die Wirtschaft durch die Corona-Entwicklung bleibt jedoch hoch. Nach wie vor wird die Wirtschaftsleistung von den Lockdown-Maßnahmen und deren Veränderungen erheblich beeinflusst.

1. **Der vorläufige Wert für den Gesamteinkaufsmanagerindex (Composite) für den Euroraum ist im April auf 53,7 Punkte (+0,5 Punkte) angestiegen** (Bloomberg: 52,9 Punkte und DekaBank: 53,1 Punkte). Der Anstieg des Euroland-Gesamtindex ist auf den Industrieindex (63,3 Punkte; +0,8 Punkte) und die Dienstleister (50,3 Punkte; +0,7 Punkte) zurückzuführen. Neben der starken Industriedevelopment ist für die gesamtwirtschaftliche Erholung besonders bedeutsam, dass der Dienstleisterindex sich erstmals seit vergangenen Sommer wieder über der Expansionsmarke von 50-Punkten befindet.

2. **Es gab eine durchweg positive realwirtschaftliche Entwicklung in den Teilfragen für Euroland beim Einkaufsmanagerindex.** Nach Angaben der Unternehmen gab es den stärksten **Beschäftigungsaufbau** seit November 2018, ein Plus bei den **Neuaufträgen** und die kräftigste Zunahme beim **Auftragsbestand** seit mehr als drei Jahren. **Die Kehrseite dieser erfreulichen realwirtschaftlichen Seite ist die Preisentwicklung.** Die Unternehmen berichten über den stärksten Anstieg der Verkaufspreise seit zehn Jahren und einen starken sowie beschleunigten Anstieg Verkaufspreise. In der Industrie ergab sich sogar eine Rekorderhöhung bei den Verkaufspreisen.

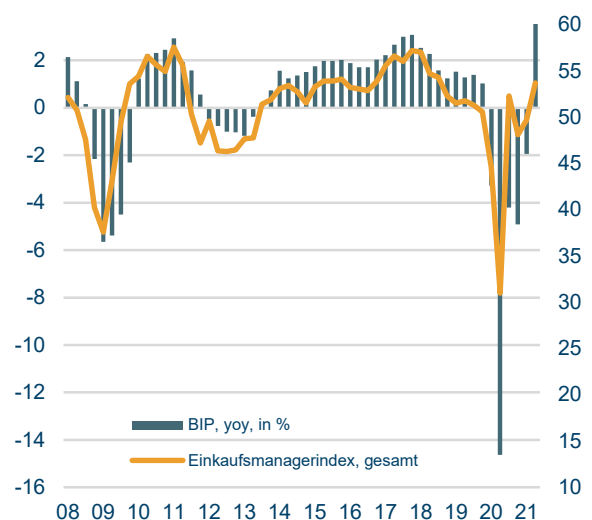
3. In **Deutschland** und **Frankreich** haben sich die Gesamtindizes unterschiedlich entwickelt. Der deutsche Gesamtindex ist auf 56,0 Punkte (-1,3 Punkte) gefallen. Eine wichtige Stütze für die deutsche Wirtschaft bleibt die Industrie. Der deutsche **Industrieindex** hat sich zwar um 0,2 Punkte verschlechtert, er bleibt aber mit 66,4 Punkten in der Nähe seines Allzeithochs aus dem März. Die deutschen Dienstleister werden weiter durch die nationalen Lockdown-Maßnahmen belastet. Aber der **deut-**

Euroraum: Einkaufsmanagerindizes (in Indexpunkten)



Quelle: IHS Markit, DekaBank.

Euroraum: Einkaufsmanagerindex und BIP



Quelle: Eurostat, IHS Markit, DekaBank.

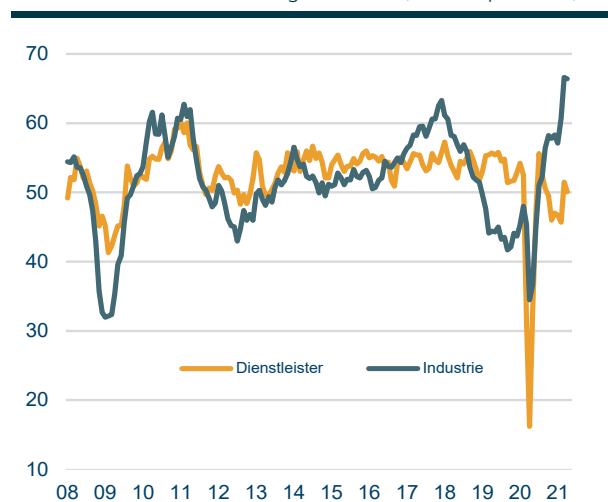
Freitag, 23. April 2021

sche Dienstleisterindex (50,1 Punkte; -1,4 Punkte) konnte sich im April zumindest knapp über der 50-Punktemarke halten. Der französische Gesamtindex konnte sich im Gegensatz zum deutschen Gesamtindex verbessern und ist auf einen Wert von 51,7 Punkten (+1,7 Punkte) angestiegen. **Dies lag an einer unerwarteten Verbesserung beim französischen Dienstleisterindex, der trotz des Gegenwinds durch neue und verschärfte Lockdown-Maßnahmen in Frankreich, auf 50,4 Punkten (+2,2 Punkte) angestiegen ist.** Der französische Industrieindex ist hingegen leicht zurückgegangen. Aber mit 59,2 Punkten (-0,1 Punkte) liegt der Industrieindex weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Die zwei größten Volkswirtschaften in Euroland sind auf Erholungskurs. Die Einkaufsmanagerindizes senden für beide Länder Wachstumssignale aus.

4. Für die mit den vorläufigen Zahlen noch nicht gemeldeten Länder, insbesondere **Spanien** und **Italien**, ergeben sich im Durchschnitt beim **Dienstleisterindex** Verbesserungen von **1,6 Punkten**. Beim **Industrieindex** ist im Durchschnitt mit Anstiegen von **2,0 Punkten** zu rechnen.

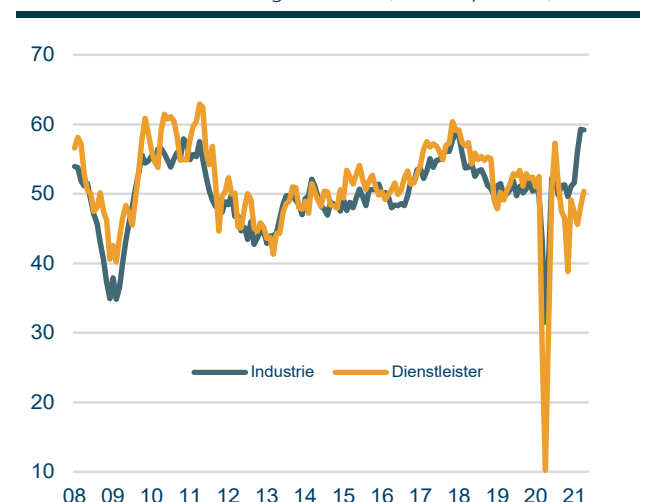
5. **Der Einstieg in das zweite Quartal ist gelungen.** Die Einkaufsmanagerindizes deuten auf eine **wirtschaftliche Erholung in Euroland im zweiten Quartal hin**. Die Unsicherheit für die Wirtschaft durch die Corona-Entwicklung bleibt jedoch hoch. Nach wie vor wird die Wirtschaftsleistung von den Lockdown-Maßnahmen und deren Veränderungen erheblich beeinflusst.

Deutschland: Einkaufsmanagerindizes (in Indexpunkten)



Quelle: IHS Markit/BME, DekaBank.

Frankreich: Einkaufsmanagerindizes (in Indexpunkten)



Quelle: IHS Markit, DekaBank.

Autor:

Dr. Christian Melzer

Tel.: 069/7147-2851, E-Mail: christian.melzer@deka.de

Disclaimer: Diese Informationen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Auch eine Übersendung dieser Information stellt kein Angebot, Einladung oder Empfehlung dar. Diese Information ersetzt nicht eine (Rechts-, Steuer- und / oder Finanz-) Beratung. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Es handelt sich bei dieser Information um unsere im Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Einschätzungen. Die Einschätzungen können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen oder beruhen (teilweise) aus von uns nicht überprüfbar, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich etwaiger rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.

Freitag, 23. April 2021

